

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 inkl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 inkl. 20 3 Austrägersgeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtnachricht: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenrabatt. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand absehlich nach Preisliste.

Nummer 292

Altensteig, Dienstag, den 15. Dezember 1936

88. Jahrgang

### Orkan im Kanal

Fünf Todesopfer — Großer Schaden

London, 14. Dez. Der schwere Sturm, der in der vergangenen Nacht über England hereingebrochen war, hielt den ganzen Tag über an und steigerte seine Geschwindigkeit vielerorts bis auf 120 Kilometer pro Stunde. Zu Hunderten wurden Bäume umgebrochen oder entwurzelt, in vielen Fällen stürzten sie quer über die Landstraßen und versperrten den Verkehr. Die den Orkan begleitenden Wellenbrüche haben in Lancashire, Yorkshire, West- und Süd-Wales große Ueberschwemmungen verursacht und eine ganze Anzahl Straßen unpassierbar gemacht. Besonders umfangreich sind die vom Ost-Fluß in Süd-Wales angerichteten Ueberschwemmungen. Der Fluß hat bei Abergavenny die Dämme durchbrochen und die Felber der Niederung weit hin unter Wasser gesetzt. Telefon- und Telegraphen-Leitungen sind vom Sturm vielerorts zerissen worden. Von überall her werden schwere Gebäudeschäden gemeldet.

Auch die Schifffahrt hat unter dem Sturm schwer zu leiden. Der Kanalschiffverkehr mußte heute abend in beiden Richtungen eingestellt werden, ebenfalls der Flugverkehr auf verschiedenen Linien. Bisher hat das Unwetter fünf Todesopfer gefordert. Eine Anzahl Personen erlitten Verletzungen. Vater, Sohn und Tochter einer Familie verloren ihr Leben, als ihr Motorboot auf der Küstenfahrt von Dover nach London im Orkan kenterte. Eine zweite Tochter, die sich ebenfalls im Boot befand, wurde von einem Rettungsboot geborgen. Die Rettungstationen der Kanalliste wurden während der letzten Nächte auch in vielen anderen Fällen in Anspruch genommen und bewirkten eine Anzahl Rettungen. Die ganze Südküste wird von riesigen Brandungswellen heimgesucht.

An der Küste von Kent wurden acht Risten mit Kaviar angepökt, die wahrscheinlich von einem sowjetrussischen Dampfer stammen, der im Kanal auf der Fahrt nach Newport gesunken ist. Die Bahnstrecke aus dem Süden Englands nach Schottland wurde unterbrochen, da Fluten von Regenwasser den Damm untergraben.

### Das erwachende Finnland

Am 15. Dezember begeht der Präsident der Finnischen Republik, B. C. Vinand von Soininhuop, seinen 75. Geburtstag. Inzwischen wurde bereits bekannt, daß er sich auch wieder bereit gefunden hat, für die nächste Präsidentschaftswahl zu kandidieren. In der Anfang dieser Woche erfolgten außenpolitischen Aussprache im finnischen Reichstag ergab sich erneut die Zuversicht, die maßgebende Kreise Finnlands an eine Freundschaft mit Deutschland knüpfen. Für Deutschland ist es eine Genugtuung zu hören, daß die Zeit vor 18 Jahren noch nicht vergessen ist.

### Der Führer beglückwünscht Präsident Soininhuop

Berlin, 15. Dez. Der Führer und Reichkanzler hat dem Präsidenten der Republik Finnland Soininhuop zum 75. Geburtstag aufrichtige Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

### Englische Stimme zur Kolonial-Rede Schaachts

London, 14. Dez. In einer Zuschrift an die „Times“ über die kürzliche Kolonial-Rede Dr. Schaachts verlangt Dr. Cecil praktische Vorschläge Englands zur Lösung dieser Frage. Ueber das Kolonialproblem hinaus bestanden zwischen Deutschland und England keine unmittelbaren Streitigkeiten. Es wäre höchst wünschenswert, wenn England sich einen mächtigen Feind schaffen würde in einer Sache, die geregelt werden sollte. Nach den Gesetzen der Geschichte sei es natürlich, daß ein so lebenskräftiges Land wie Deutschland ein friedliches Ventil für seine Latenz und Begeisterung besitze.

### Sowjetrussische Unterseeboote vor Palma

London, 14. Dez. Reuter meldet aus Gibraltar, daß am Sonntag morgen in der Nähe von Palma auf Mallorca eine sowjetrussische Unterseeboots-Flottille gesichtet worden sei. Die Agentur fügt ausdrücklich hinzu, die Meldung stamme aus einer zuverlässigen Quelle.

### Unabhängigkeit des Sandschah Alexandrette

Antara, 14. Dez. Der türkische Ministerpräsident İnönü beauftragte sich im Verlaufe einer Rede auch mit der Lage im Sandschah Alexandrette und erklärte, daß die Türkei die Unabhängigkeit des Sandschah fordere. Bis zur Lösung dieser Frage halte sie für notwendig bestimmte Sicherheitsmaßnahmen in dieser Zone zu ergreifen. Zur Begründung führte er an, daß die Lage so gespannt sei, daß ein unvorhergesehener Zwischenfall unerwünschte Rückwirkungen habe und zu einer sehr schwierigen Situation führen könne. Man müsse daher Sicherheit schaffen, um die Verhandlungen in Ruhe führen zu können.

## 18 Jahre Zuchthaus für den Mörder Frankfurter

Professor Grimm zum Urteil

Chur, 14. Dez. Das Kantonsgericht Graubünden in Chur hat den Juden David Frankfurter wegen vorläufigen Mordes an dem Landesgruppenleiter Schweiz der NSDAP, Wilhelm Gustloff, zu der vom Ankläger beantragten Strafe von 18 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf die Strafe werden acht Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die bürgerlichen Ehrenrechte sind ihm für die gleiche Zeitdauer aberkannt. Ferner wurde auf lebenslängliche Landesverweisung erkannt. Der Verurteilte wird grundsätzlich zum Erlaß des durch das Verbrechen verursachten Schadens verpflichtet. Er hat außerdem sämtliche Untersuchungs-, Gerichts- und Strafvollzugskosten zu tragen.

Mit diesem Urteil ist der kriminell-prozessuale Teil des Falles Frankfurter abgeschlossen. Verschiedene wichtige Fragen mußten ungeklärt bleiben, ohne daß dies ein Verhindern des Schweizer Gerichtes wäre. Einer anderen Stelle muß es überlassen bleiben, diese Fragen zu klären. Wenn jetzt Deutschland sich dieser Seite der Angelegenheit annimmt, so kann niemand ihm den Vorwurf machen, daß es in ein schwebendes Verfahren eingreift.

### Professor Grimm zum Urteil

Essen, 14. Dez. Zu dem Urteil des Kantonsgerichts in Chur gegen den Juden David Frankfurter nimmt Prof. Grimm wie folgt Stellung:

„Dieses Urteil ist für jeden, der an der Verhandlung teilnahm und Zeuge der Verurteilung wurde, das Gericht und die Schweizer Öffentlichkeit mit den schmerzhaftesten Mitteln einer rücksichtslosen Propaganda für den Mörder Frankfurter einzunehmen, ein Beweis, für die objektive Einstellung des Gerichts, wenn auch das Rechtsempfinden des deutschen Volkes für eine solche Tat die Höchststrafe mit Recht erwarten durfte. Das Gericht, dessen Vorsitzender die Verhandlung mit Ruhe und Sachlichkeit zu führen bestrebt war, hat sich durch die unverantwortliche politische Stimmungsmache, die die Verteidigung in den Prozeß hineintrug, nicht beeinflussen lassen. Es ist der jüdischen Linie gefolgt, die der Ankläger in anerkannter Weise in diesem Prozeß innegehalten hat und die der schweizerischen Rechtspflege zur Ehre gereicht. So hat dieses Urteil eine Klärung und Aufhellung gebracht, von der zu hoffen ist, daß sie sich auf die deutsch-schweizerischen Beziehungen günstig auswirken wird. Die Frage der Hintermänner war nicht unmittelbar Gegenstand des Prozesses, in dem allein über die Schuld Frankfurters zu entscheiden war. Immerhin hat der Prozeß auch in dieser Richtung beachtliche Anhaltspunkte ergeben. Es wäre wünschenswert, wenn die Frage nach den Hintermännern jetzt, wo der Prozeß Frankfurter abgeschlossen ist, einer neuen Prüfung unterzogen werden würde.“

Ein positives Ergebnis hat der Prozeß unter allen Umständen gezeitigt: Die erneute Feststellung der absoluten Verfallszeit der Tätigkeit der Auslandsorganisation der NSDAP.

und der makellosten Persönlichkeit Wilhelm Gustloffs, der als Vorbild der Pflichttreue und Hingebung gilt, getreu seiner Parole „Die Fahne muß und wird stehen, wenn der Mann auch fällt.“

### Judenschaft feiert den Meuchelmord von Davos

Prag, 14. Dez. In der in Prag erscheinenden jüdischen Zeitschrift „Medina Iwrit“ („Judenstaat“) verherrlicht ein gewisser Dr. J. Goldstein aus Wien unter dem Titel „Verbeugt Euch vor David Frankfurter!“ in der schamlosesten Weise den Meuchelmörder Frankfurter, indem er versucht, den verkommenen jüdischen Verbrecher als „Märtyrer“ hinzustellen.

Es heißt da u. a.: Es wäre Pflicht aller Aufrechten gewesen — und allen voran die Pflicht der Juden — die Anklage gegen Frankfurter zu einer Anklage gegen das Ziel seines Revolvertauses zu machen. Denn nicht der Mörder, sondern der Ermordete ist hier schuldig. Der Prozeß wird nur dann das Wesen der Sache erfassen, wenn er über den äußeren Tatbestand hinausgehend — das Problem in seiner ganzen Tiefe und Tragik aufrollen wird. Wer in David Frankfurter einen Mörder sieht, hat über sich selbst das Urteil menschlicher Kleinheit und Jämlichkeit gesprochen. David Frankfurter ist ein Held, ein glühender Kämpfer für Menschenwürde und gegen Barbarei, ein stolzer Sohn seines Volkes — und eine Hand des Schicksals. In Frankfurter ist heute Menschenwürde und Freiheit, jüdische Ehre und Kampf gegen Barbarei verkörpert, und eine Verurteilung Frankfurters bedeutet Justizmord am Recht und an der Wahrheit, bedeutet Sieg des Nazismus. Vor der Welt muß der Fall Frankfurter als das Dastehen, was er ist: Nicht um Weltanschauungen und die Ausrottung einer politischen Leidenschaft gehe es und ging es. Wir werden nie zulassen, daß Frankfurter von einer gewissen Seite requiriert und zum Symbol des Kampfes gegen irgendeinen Nationalismus oder irgendein Staatsregime gemacht wird.

Der Jude Frankfurter hat geschossen: er ist unser David Frankfurter. Das Ziel seiner Kugel war das Herz, das Judentum gewählt, das Hirn, das Programm und unübler Feind der Juden ausgedacht hat. Er ist unser David Frankfurter. Nicht nur, daß wir uns seiner nicht schämen; wir sind stolz auf ihn. Wenn unsere Studenten wieder zu nationalem Kampf erwacht und unsere künftigen Legionäre groß sein werden, wird vor ihnen der Name Frankfurter in einem Atemzuge mit den Helden des nationalen Freiheitskampfes genannt werden. Es geht ein Ruf an die gesamte jüdische und nichtjüdische Welt, die noch Sinn hat für Ehre und Menschlichkeit: Rettet Frankfurter, kämpft für seine Freiheit! Morgen wird David Frankfurter Legende sein. Heute aber verbeugt Euch vor dem stillen, schlichten, großen, mutigen Sohn unseres Volkes!

## Eine außenpolitische Rede Edens

Wir wünschen vielmehr die Mitarbeit Deutschlands, die wir herzlich begrüßen würden, nicht nur an einem Weltabkommen, sondern in europäischen Angelegenheiten ganz allgemein. England hat das in den Nachkriegsjahren nicht nur oftmals klarzumachen versucht, sondern durch Taten bewiesen. Wir sind von dem Wunsche einer Einfreizung Deutschlands so weit entfernt, daß wir mit anderen Nationen zusammen seine Mitarbeit auf wirtschaftlichem, finanziellen und politischem Gebiet suchen. Wir wünschen weder Bloks noch Schranken in Europa.“

Eden betonte dann, daß seine Rede in Leamington dazu habe dienen sollen, die Welt wissen zu lassen, wo und wann die englischen Waffen eingezogen werden könnten. Englands Interessen liegen sich aber nicht geographisch beschränken, sein Interesse am Frieden sei weltweit. Und das deswegen, weil die Welt so klein geworden sei, daß ein Funke sie ganz in Flammen setzen könne. England könne sich daher auch nicht in diesem oder jenem Teil der Welt für uninteressiert erklären in der vagen Hoffnung, daß dieses Gebiet England nicht berühren werde. Nachdem Eden sich darüber beklagt hatte, daß ein viel zu großer Teil des Weltverkehrs heute für Rüstungen ausgegeben werde, beleuchtete er nochmals den Zweck des Nichteinmischungsabkommens, wobei er erklärte, daß es sich nicht so bewährt habe, wie man gewünscht habe. Die aber, die heute seine Aufgabe besüßten, müßten auch die unerwünschten, ersten Folgen berücksichtigen. Blum habe seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß das Nicht-

London, 14. Dez. Außenminister Eden sprach Montagabend in Bradford, wo er sich besonders mit Fragen der Außenpolitik befaßte. Einleitend gedachte der Außenminister des früheren und des jetzigen Königs und dankte besonders Baldwin für seine Haltung in den schweren Tagen. Als politische Tatsache dieser Zeit hob Eden hervor, daß England in den Tagen der Krise eine Haltung gezeigt habe, die in der ganzen Welt Achtung und Erstaunen hervorgerufen habe.

Uebergehend zu außenpolitischen Fragen lehnte Eden Doktrinen ab, durch die die Welt in Diktaturen der Rechten und der Linken geteilt werden könne. Nach englischer Auffassung sei für die Zusammenarbeit in außenpolitischen Fragen nicht die Regierungsform dieses oder jenes Landes ausschlaggebend, sondern die Bereitschaft, ehrlich für den internationalen Frieden mitzuarbeiten.

Darauf wandte sich Eden der Erklärung des französischen Außenministers Delbos zu und erklärte dazu wörtlich: „Weder die Erklärung Delbos' noch meine eigene (in Leamington) bedeutet einen Wendepunkt, noch enthalten sie irgendeine verborgene Absicht, ein ausschließliches Bündnis zu bilden, noch bedeuten sie die Absicht, eine Blockpolitik zu treiben. Ich muß nochmals mit allem Nachdruck betonen, daß es nicht in unserer Absicht liegt, noch, wie ich überzeugt bin, in der der französischen Regierung, zu irgendeiner ausschließlichen Regelung zu kommen.“

einmischungsabkommen im vergangenen August Europa vor einem Kriege bewahrt habe. Er, Eden, könne Blum darin nicht widersprechen. Die spanische Tragödie rufe jedoch immer noch internationale Befürchtungen hervor. Daher hätten die französische und die englische Regierung in den letzten Tagen wiederum die Initiative ergriffen, um das Nichteinmischungsabkommen wirksamer zu gestalten und durch ein Vermittlungsangebot den Feindseligkeiten ein Ende zu setzen. Dadurch, daß man das getan habe, habe man andere Nationen, die mehr daran beteiligt seien und deren Verantwortung weit größer sei, ein gutes Beispiel gegeben. Als Ziel bezeichnete Eden dann nochmals die möglichst baldige Beendigung des spanischen Bürgerkrieges.

### Deutsche Antwort

auf die französisch-englischen Vorschläge

Berlin, 14. Dez. Das am Samstag nachmittag den hiesigen Botschaftern Englands und Frankreichs übermittelte Memorandum hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich, auf die Memoranden der engl. und französischen Regierung vom 5. Dezember über die Lage in Spanien folgendes zu erwidern:

1. Die deutsche Regierung teilt selbstverständlich den Wunsch der beiden Regierungen, in Spanien möglichst bald geordnete, friedliche Zustände hergestellt zu werden und insbesondere der Gefahr eines Uebergreifens des Brandes auf das übrige Europa vorzubeugen. Sie ist bereit, alle Maßnahmen zu unterstützen, die wirklich geeignet sind, diesem Zweck zu dienen, der allen ordnungsliebenden und auf die Sicherung des Friedens bedachten Regierungen in Europa am Herzen liegen muß.

2. Was den Vorschlag der beiden Regierungen anlangt, die Vereinbarung über die Nichteinmischung in die spanischen Wirren zu bekräftigen und durch weitere Verhandlungen effektiv zu gestalten, so muß die deutsche Regierung darauf hinweisen, daß sie von Anfang an, so auch in ihrer Note vom 27. August d. J., dafür eingetreten ist, die zu treffenden Abreden auf die Verhinderung der Austreibung von freiwilligen Teilnehmern an den Kämpfen in Spanien auszudehnen. Sie hat es sehr bedauert, daß sich andere Regierungen damals hierzu nicht haben entschließen können, was zweifellos wesentlich dazu beitragen hat, die Lage in Spanien zu verschärfen. Ob das allgemeine Verbot jeder direkten oder indirekten Intervention nach unter den heute gegebenen Verhältnissen noch zu dem erstrebten Ziele führen kann, muß leider einigermaßen zweifelhaft erscheinen. Das bedarf angesichts der allgemein bekannten Rolle die landfremde Elemente in immer steigendem Maße bei der Entfesselung anarchistischer Aktionen in Spanien gespielt haben und noch spielen, keiner näheren Begründung. Die deutsche Regierung ist aber gleichwohl bereit, sich in dem Londoner Ausschuss, wie bisher, an allen Beratungen darüber zu beteiligen wie eine Änderung dieses Zustandes und eine wirksame Kontrolle der zu treffenden Vereinbarungen herbeigeführt werden könnte. Dabei ist sie aber der Ansicht, daß das Verbot direkter oder indirekter Intervention als ein einheitliches Weltproblem in Angriff genommen werden müßte.

3. Der Gedanke, durch eine gemeinsame Vermittlungsgesaktion der beteiligten Mächte den Kämpfen in Spanien ein Ende zu bereiten, verdient an sich sicherlich alle Sympathie. Die deutsche Regierung hat indes schon durch die von ihr ausgeprochene Anerkennung der nationalen Regierung zum Ausdruck gebracht, daß sie neben dieser Regierung keinen anderen Faktor in Spanien sieht, der noch den Anspruch erheben könnte, das spanische Volk zu repräsentieren. Die dieser nationalen Regierung gegenüberstehende Partei hat überdies durch die ganze Art ihres Kampfes, durch die Ermordung politischer Gegner, durch Gefelleerschüßungen, Verbrennungen und andere Brutaltäten die Leidenschaften bis zum äußersten aufgepeitscht.

Eine Veröhnung mit dieser Partei erscheint schon wegen der in ihr offensichtlich vorherrschenden anarchistischen Tendenz schwer denkbar. Wie es vollends in Frage kommen könnte, bei dieser Sachlage eine ordnungsmäßige Volksabstimmung in Spanien zu bevorzugen, vermag die deutsche Regierung nicht zu erkennen. Trotzdem wird sie aber, wenn die anderen Regierungen brauchbare konkrete Vermittlungsvorschläge glauben machen zu können, an deren Prüfung und Vermittlungsbereitwillig mitarbeiten.

### Die italienische Antwort

Rom, 14. Dez. In der Antwort der italienischen Regierung auf die englisch-französischen Vorschläge heißt es u. a.: Die englische Regierung und die französische Regierung regen eine Vermittlungsaktion der am meisten interessierten Staaten an, um dem bewaffneten Kampf und dem Blutergießen in Spanien ein Ende zu setzen und dem Lande zu ermöglichen, seinen nationalen Willen zum Ausdruck zu bringen. Diese Anregung kann natürlich von der italienischen Regierung nur gänzlich aufgenommen werden. Die italienische Regierung stellt sich jedoch die Frage, ob unter den heutigen Verhältnissen die Vermittlung einer geordneten Volksabstimmung in Spanien in den Bereich der praktischen Möglichkeiten gehören mag.

Außerdem muß die italienische Regierung darauf hinweisen, daß bei objektiver Betrachtung der Tatsachen es schwierig erscheint zu erwarten, daß das spanische Volk bereits in hinreichender Weise seinen Willen zugunsten der Nationalregierung zum Ausdruck gebracht hat, die es verhandelt, mehr und mehr die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung zu gewinnen und in den Besitz des größten Teiles des spanischen Gebietes zu gelangen.

Ebenso muß sie darauf hinweisen, daß die Ausöhnung zwischen den beiden im Streit stehenden Parteien heute ungemessen schwieriger erscheint, sowohl wegen der anarchistischen Tendenzen, die unbestreitbar in den Reihen der Gegner der nationalen Regierung vorherrscht als auch wegen der Robeiten, deren sie sich schuldig gemacht haben.

Trotzdem ist die italienische Regierung, in dem Wunsche, nichts zu unterlassen, was den höheren Zielen des Friedens dienlich sein könnte, bereit, in einem Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit jene Vorschläge zu prüfen, die die übrigen Regierungen glauben machen zu können, und an ihrer möglichen Vermittlung teilzunehmen.

# Revolte gegen Nanjing

Der Kommunismus auf neuem Schlachtfeld

Die Verhältnisse in China bleiben nach wie vor reichlich unübersichtlich. Die Meldung, die jetzt über die Gefangenahme des leitenden chinesischen Staatsmannes Tschiang Kai-schek kommt, macht sich noch vermorenener. Er soll, wenn sie sich trotz des von Nanjing ausgegebenen Dementis bewahrheitet, während seines Urlaubs, den er in Sianju in der Provinz Schensi zubrachte, von Truppen des Tschang Hsueh-liangs überrascht und gefangen genommen worden sein.

Um den Zusammenhang der Dinge einigermaßen zu begreifen, wird man sich folgendes klar machen müssen. China hat seit der Abiegung der Mandschu-Dynastie weder innenpolitisch noch außenpolitisch den Gleichgewichtszustand erreicht. Innenpolitisch haben sich gerade in der ersten Zeit nach der Revolution Sun Yat-sens kommunistische Einflüsse sehr stark geltend gemacht. In der von Sun Yat-sen gegründeten chinesischen Nationalistenpartei Kuomintang waren Borodin und andere Sowjetrußen an maßgebenden Stellen tätig und der große chinesische Reformler hatte sie selbst dorthin gerufen. Seitdem Tschiang Kai-schek sich in Nanjing durchsetzte und sein Einigungswort mit immer wachsendem Erfolg durchführte, hat er planmäßig daraufhin gearbeitet, diesen sowjetrussisch-bolschewistischen Einfluß in der Kuomintang zu beseitigen und die Partei überhaupt von ihrem unfruchtbaren Doktrinarismus zu einem gemäßigten Nationalismus hinzuführen. Das hat ihm, trotzdem seine überragende Persönlichkeit sich schließlich immer wieder durchsetzte, viele Gegner geschaffen und es hat an inneren Spannungen und Unruhen in China nicht gefehlt.

Schon der Umstand, daß Tschiang Kai-schek Front gegen den Kommunismus machte, hat aber nun außenpolitische Gegenwirkungen hervorgerufen. Die Bolschewisten, die sich in der äußeren Mongolei ja ganz fest eingesetzt haben, wählen auch sehr stark in gewissen Provinzen Inner- und Westchinas. Daß sie dabei nach den Weisungen Moskaus handeln, ist selbstverständlich.

Andererseits hat Tschiang Kai-schek sich bisher geigert, offen gegen Moskau vorzugehen, weil das chinesische Reich im Norden gleichzeitig von Japan heftig bedrängt wird. Der chinesische Nationalismus aber ist vor allem antijapanisch eingestellt. Tschiang Kai-schek, der sich der schwierigen Lage der Nanjing-Regierung wohl bewußt ist, war bisher bemüht, eine vermittelnde Haltung einzunehmen. Er vermied den offenen Bruch mit Japan und hat den Forderungen Moskaus zum Teil weiter nachgegeben, als das den nationalistischen Heißspornen erwünscht war. Andererseits hat er die bolschewistische Bewegung in China im Schach gehalten und nach Möglichkeit zurückgedrängt, ohne es zu einem offenen Konflikt mit Moskau kommen zu lassen.

In den Forderungen, die Japan Nanjing stellt, kehrt nun immer die nach einer wirksamen Bekämpfung nicht nur der antijapanischen, sondern auch der kommunistischen Bewegung wieder. Dabei kommt es gelegentlich zu offenen Zusammenstößen.

Wie weit das Vorgehen Chang Hsueh-liang gegen Tschiang Kai-schek mit diesen Dingen zusammenhängt, ist noch nicht ganz klar zu erkennen. Sicher ist nur, daß man ihn in letzter Zeit von verschiedenen Seiten gedrängt hat, eine merklichere Haltung gegen Japan einzunehmen. Dabei ist es nicht uninteressant, daß aus Nanjing gemeldet wird, daß Teile der Truppen zu den Kommunisten übergegangen seien. Das würde darauf hindeuten, daß die Bolschewisten

ihren Agitatoren wieder einmal die nationalistischen Stimmungen benutzen, um die dunklen Ziele Moskaus zu verfolgen, die in diesem Falle die Hervorrufung eines offenen Konfliktes zwischen China und Japan bedeuten. Auf jeden Fall ist in Schensi unter der Führung Chang Hsueh-liangs eine Revolte gegen die Zentral-Regierung von Nanjing ausgebrochen.

### Tschiang Kai-schek frei

Schwere Kämpfe in Schensi

London, 14. Dez. Nach einer Neutermeldung aus Peking ist Marshall Tschiang Kai-schek freigelassen worden und befindet sich auf dem Rückwege nach Nanjing. Dagegen ist jetzt Marshall Tschanghueliang in einer Gegenaktion gefangen genommen worden. Neuter fügt der Meldung allerdings hinzu, daß bisher jede Befestigung fehle.

Aus Schanghai wird berichtet, daß es in Schensi zu schweren Kämpfen gekommen ist. Truppen der Nanjing-Regierung liegen 50 Meilen nordwestlich von Sianju bei Siennang auf den Gegnern. Die Truppen der Zentralregierung verteidigten die Stadt gegen eine große Uebermacht. Weiter wird berichtet, General Tschintalschin, der Generalkommandeur Tschanghueliangs, sei tot. Der Führer der Aufständischen behauptet, der General habe Selbstmord begangen. Nach einer anderen Darstellung ist er bei dem Ueberfall auf die Leibgarde Tschiang Kai-scheks getötet worden.

### Chang Hsueh-liang verhaftet?

Nanjing, 14. Dez. (Ostasienkorrespondenz des DNB.) In Nanjing eingetroffene Berichte wollen wissen, daß Chang Hsueh-liang in Sianju verhaftet worden sei. Eine Bestätigung dieser Gerüchte ist aber nirgends zu erhalten. Da die Verbindungen mit Sianju unterbrochen sind, ist es nicht möglich, auf direktem Wege Nachrichten von dort her zu erhalten. Die Führer einiger Flugzeuge, die im Laufe des Monats die Stadt Sianju überflogen haben, haben eine lebhaft militärische Tätigkeit auf den Straßen beobachtet können.

### Erklärung des stellvertretenden Präsidenten

Schanghai, 14. Dez. (Ostasienkorrespondenz des DNB.) Der stellvertretende Präsident des Reichsvollzugsamtes, Dr. Kung Hsiang-gong, gab vor der Presse eine Erklärung über die Lage ab. Er begrüßte einleitend die aus allen Teilen Chinas einlaufenden Treueerklärungen für die Regierung. Die Initiative zur Revolte in Sianju dürfte, so führte Dr. Kung Hsiang-gong weiter aus, von den unzufriedenen Amtsträgern Changhueliangs ausgegangen sein. Dr. Hsiang-gong verurteilte weiter scharf den gegen die Einheit des Reiches in schwerer Zeit gerichteten Versuch Changhueliangs, der einen schweren Vertrauensbruch an Tschiang Kai-schek begangen habe.

Ueber die Weiterführung der Regierungsgeschäfte erklärte Dr. Kung Hsiang-gong, daß er auf Beschluß des Zentralpolitischen Rates die stellvertretende Präsidentschaft des Reichsvollzugsamtes übernommen habe und daß dieser vorübergehende Personenwechsel auf den Kurs der Regierungspolitik keinen Einfluß haben würde.

### Eine Kundfunkansprache General Planos

Madrid, 14. Dez. Ueber den Sender Sevilla sprach am Sonntagabend General Duriso de Plano und wandte sich jetzt über gegen den kommunistischen Hauptling del Sano und seine in Genf gegen das nationale Spanien geführte Hege. General Plano rechnete mit den verbrecherischen Methoden der Roten ab und betonte, daß die Art und Weise, wie die spanischen Völkerelemente gegen das nationale Spanien und gegen die guten Elemente des Landes vorgehen, alle Verhandlungsmöglichkeiten mit diesem Gesinde ausschließen. Er hoffe, so sagte der General weiter, daß alle Spanier, die ihr Land liebten, und vielleicht noch aus falschen Anschauungen heraus und weil sie der Propaganda der Bolschewisten erlegen sind, in den Reihen der Roten kämpften, jetzt den Weg zum nationalen Völkerelement finden. Wie üblich gab General Plano auch einen Bericht über die Lage an den Fronten. Mit Ausnahme kleinerer Kampfhandlungen ist der Sonntag darnach ruhig verlaufen. Ein Gegenangriff des roten Schindels auf die Stellungen der Nationalisten im Frontabschnitt von Madrid am Samstag ist vollkommen abgefallen worden. Die Nationalisten haben dabei mehrere Tanks und anderes Kriegsmaterial erobert.

### Die sowjetrussische Einmischung in Spanien

Paris, 14. Dez. Ueber die Hilfeleistung, die Sowjetrußland dem roten Spanien leistet, weiß der „Matin“ neue Einzelheiten zu erzählen. Die sowjetrussischen Transportdampfer „Kuban“, „Tschubar“, „Tschorsk“ und „Charkow“ hätten seit Beginn der letzten Unternehmung 3000 „Freiwillige“ ausgeladen, die aus den besten Regimentern Sowjetrußlands zusammengestellt seien. Sie dienten als Kern der 11. und 12. internationalen Brigaden. Sie seien auf das modernste ausgerüstet und verfügten allein im Madrider Bezirk über mehr als hundert Sowjetants.

Von Beginn an sei zur Anweisung des Sowjetbotschafters Woles Rosenbergs ein sowjetrussischer Offizier an die Spitze der internationalen Brigade gestellt worden, der sich den Namen des berühmten französischen Generals Kleber zugelegt habe. Dieser sei der Hauptbefehlshaber des östlichen Madrider Abschnitts. Die Persönlichkeit, die sich hinter dem Namen Kleber verberge, werde sorgfältig geheim gehalten. Um die ausländischen Journalisten irreführen zu können, habe man das Gerücht verbreitet, daß es sich um einen gewissen kanadischen Ursprungs handle. Die bolschewistische Persönlichkeit habe jedoch bereits während der Revolution in Rußland eine internationale Brigade geführt und habe sich damals Letete genannt. Er habe 1916 das internationale Kanonier-Regiment Nr. 1 geführt. 1919 sei er in Flugzeugen Bela Kunns nach Ungarn zur Hilfeleistung geschickt worden. Im September d. J. sei er auf dem Dampfer „Kuban“ in Spanien eingetroffen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Delegierte des sowjetrussischen Rätekongresses ermordet. Nach Meldungen der Sowjetpresse ist die Delegierte des Rujbyschem-Gebietes (früher Samara an der Wolga) bei ihrer Rückkehr vom Moskauer Rätekongress in ihrer Heimatstadt Relelefk ermordet worden. Die Delegierte, Prokina, wurde von drei unbekannten Männern auf der Straße überfallen und durch neun Messerstiche getötet. Die Gründe für die Tat konnten bisher noch nicht geklärt werden.

Explosionsunglück auf sowjetrussischer Marinewerft. Aus Odessa wird berichtet, daß sich auf der sowjetrussischen Marinewerft Nikolajew ein schweres Explosionsunglück ereignet hat. Sieben Personen wurden getötet. Außerdem gab es mehrere Schwerverletzte.

Was ist was geantent? In dem englischen Fischereihafen Fleetwood herrscht ernste Belorgnis über das Schicksal des Fischdampfers „Odama“, der mit einer Besatzung von 12 Mann am 27. November ausgelaufen und zum letzten mal in der Nacht zum 3. Dezember gesehen worden.

Drei Kinder verbrannt. In Horreßen (Hessen-Rassau) brach nachts im Gemeindehaus, in dem mehrere Familien wohnen, Feuer aus. Im obersten Stockwerk war eine Familie untergebracht, die mit ihren Kindern dort mehrere Räume bewohnte. Die 13jährige Tochter flüchtete sich durch das Dachfenster und sprang in den etwa acht Meter tiefer liegenden Garten hinab. Den drei Knaben gelang es nicht mehr, das Freie zu erreichen. Alle Versuche, die Jungen aus der Dachkammer zu befreien, waren vergeblich. Als es schließlich gelang, in das Haus einzudringen, machte man die erschütternde Entdeckung, daß die drei Knaben verbrannt waren.

Drei Kinder ertrunken. Ein schweres Unglück wird aus Aichau bei Neustadt (Wapern) gemeldet. Dort vergnügten sich drei Knaben in der Nähe des Feuerwehlers mit Schlittensfahrten. Dabei tauchte der Schlitten in rascher Fahrt über das Eis des Wehlers und brach ein. Die drei Knaben gingen unter und ertranken, da niemand Zeugs des schrecklichen Unfalles war.

Amundsens „Discovery“ wird für eine neue Südpolfahrt eingeseht. Das berühmte Polarforscherschiff Amundsens, die „Discovery“, die seinerzeit mit Amundsen an Bord den Südpol erreichte, wird zur Zeit für eine neue Südpolarexpedition ausgerüstet. Das Schiff wird Anfang 1937 mit 34 britischen Polarforschern an Bord erneut in die Südpole gehen. An der Spitze der Expedition steht E. W. Walker. Die „Discovery“ ist zuletzt im Jahre 1931 für eine Südpolarexpedition eingeseht worden, die unter Leitung von Sir Augustus Rawson stand.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Dezember 1936.

**Amthliches.** Berufen wurde Steuerassistent **Firnhaber** beim dem Finanzamt Stuttgart-Süd an das Finanzamt Altensteig.

**Hitler-Jugend sammelt für das WSW.** Nächsten Freitag, Samstag und Sonntag, 18., 19. und 20. Dezember, wird die gesamte deutsche Jugend in der Hitlerjugend für das Winterhilfswerk sammelt und so in einer gewaltigen Demonstration praktischen, sozialistischen Einjahres nicht nur eine selbstverständliche Pflicht zur Opferbereitschaft und nicht nur ein Bekenntnis zur Volksgemeinschaft abtrotzen, sondern damit dem Führer ihren Dank zum Ausdruck bringen für die hohe Anerkennung, die er ihr vor kurzem zuteil werden ließ. Die deutsche Jugend wird mit Begeisterung und Entschlossenheit wieder in vorderster Front im Kampf gegen die Not stehen. Ihre Sammelstage sind eine machtvolle politische Kundgebung. Sie rufen nicht nur zur Spende auf, sie bringen keine Kostbarkeiten, reizende Schmuckfiguren für den Weihnachtsbaum. Wer erinnert sich nicht der Reiterchen des letzten Jahres? — Diesmal sind es Märchenkinder — wir wollen nicht viel verraten — diese Figuren sind noch schöner. Am Donnerstagsabend werden in allen Untertanen Eröffnungsgesammlungen und in allen übrigen Standorten der HJ Appelle stattfinden, die den Ausfall bedeuten zum Großteil der Hitler-Jugend für das Winterhilfswerk.

**Kundreisefahrten nach Oesterreich.** Die Reichsbahn hat zu Weihnachten zwei Kundreisefahrten zu ermäßigtem Preis mit 30tägiger Geltungsdauer eingeführt. Die eine Karte gilt für die Strecke Ulm—Kempten (Allgäu) Hbf.—Fronten-Steinach—Reutte i. Tirol—Gröden (Oberbayern)—Garmisch-Partenkirchen—München Hbf.—Augsburg—Ulm und kostet für die zweite Wagenklasse Personenzug 19.70 RM., für die dritte Wagenklasse Personenzug 13.80 RM., die andere Karte gilt für die Strecke Ulm—Friedrichshafen—Bahn—Eindau Hbf.—Bregenz—Feldkirch—Innsbruck—Mittenwald—München Hbf. oder Dießen—Augsburg—Ulm und kostet für die zweite Wagenklasse Personenzug 26.10 RM., für die dritte Wagenklasse Personenzug 18.50 RM. Bei Benützung von Eis- und Schneeschuhen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Die Karten liegen bei den Fahrkartenausgaben der Bahnhöfe Stuttgart Hbf. und Ulm auf; sie können auch durch Vermittlung der Fahrkartenausgaben anderer Bahnhöfe bezogen werden.

**Von der Warte Höhe, 14. Dez.** Die Versammlungswelle dieses Winters führte die Gliederungen der NSDAP, die Volksgenossen von Wart, Wenden und Gaugenswald am Sonntag hier zusammen. In den bis auf den letzten Platz besetzten Räumen des Gasthauses zum „Hirsch“ sprach nach einleitenden Liedern der HJ, und des Edm. Pg. Sanwald zur Parole: „Kampf dem Weltbolshewismus“. Blockleiter Reich dankte dem Redner, dem reicher Beifall die Zustimmung der Versammlung bezeugte und forderte auf, dem Gehörten die Tat folgen zu lassen.

**Agold, 14. Dez.** (Von der Gauführerschule.) 36 unserer Spaniendeutschen aus den Kolonien Agold, Altensteig, Bernsdorf und Widdberg haben sich gestern vor dem Haus der NSDAP, versammelt, um zu einem achtstägigen Schulungskurs in der Gauführerschule Röttenbach anzutreten.

**Walzgrafenweiler, 14. Dez.** Die Auszahlung für Dezember an Kleinrentner, Sozialrentner usw. findet am Mittwoch, 16. Dezember, vormittags 9—10 Uhr statt.

**Freudenstadt, 14. Dez.** (Unfall.) Beim Schlittensfahren fuhr ein Schlitten, der mit jungen Leuten besetzt war, auf einen Randstein auf. Dabei wurde ein Burche am Knie ziemlich schwer verletzt und mußte ins Kreis Krankenhaus gebracht werden.

**Calw, 14. Dez.** (Der Arbeitsdienst wurde im Schmieder Wald eingeseht.) Auf Veranlassung der Kreisleitung wurde der Arbeitsdienst dazu eingeseht, das im letzten Winter durch Schneeeindring gefallene Holz im Schmieder Wald herauszuschaffen. Die Arbeiten werden mit großem Eifer von der Truppführerschule IS. 4 durchgeführt. Der Wald wurde dadurch vor dem Ueberhandnehmen von Holzschädlingen geschützt, das Holz dem sicheren Verderb entzogen und nutzbringend dem WSW zur Verfügung gestellt.

**Calw, 14. Dez.** (Stammführerwechsel beim Jungvolk.) Jg. Werner Kumbaum, Bad Liebenzell, war es leider nur zweieinhalb Monate vergangen, den Stamm 11/126 des Deutschen Jungvolks (Kreis Calw) zu führen. Heute verläßt er Bad Liebenzell, wo er seither im Schuldienst tätig war, um, einer besonderen Reizung folgend, zur späteren staatlichen Uebernahme als Meteorologe eine Ausbildungsstelle beim Luftamt Stuttgart anzutreten. Die Frage der Nachfolge in der Stammsführung ist nicht leicht zu lösen. Die Jungbannführung hofft indessen, auf 1. Januar 1937 die Zulage des früheren Jungbannführers von 11/180 (Kreis Stuttgart), Stammführer Sepp Hoffmann, zu erhalten, welcher zur Zeit bei der Stadtverwaltung Calw in Ausbildung steht. Damit würde Calw endlich selbst Stammsitz der Jungvolkführung.

**Schwann, 15. Dez.** (Zwei Neunzigjährige.) Gestern beging Johann Dillisch, Rechenmacher, seinen 90. Geburtstag, während letzten Mittwoch in Kapfenhardt Polizeidiener und Altveteran von 1870/71, Jakob Burkhardt, sein 90. Lebensjahr vollendete.

**Herrenalb, 14. Dez.** (75 Jahre alt.) Zimmermeister Friedrich Bröderlin vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Er diente von 1883—1885 bei der damaligen 4. Mineurkompanie in Rehl. Im Weltkrieg stellte sich der alte Pionier ebenfalls dem Vaterland zur Verfügung, hatte aber das Unglück, nach Kriegsschlus im Elsch einige Monate interniert zu werden. In über 40 Jahren sind durch sein Zimmergeschäft die meisten Neu- und Umbauten hier ausgeführt worden.

**Schramberg, 14. Dez.** (Einsetzung eines neuen Bürgermeisters.) In Anwesenheit der Vertreter von Partei und Staat fand auf dem hiesigen Rathaus die feierliche Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Dr. Fritz Arnold-Schwenningen statt.

**Stuttgart, 14. Dez.** (Im Bett verbrannt.) In einem Hause der Willi Kirchhoff-Straße hat eine 61 Jahre alte alleinstehende Frau beim Schlafen ein Kerzchen auf dem Nachtschisch neben dem Bett angezündet und es beim Einschlafen brennen lassen. Solange sie schlief, kamen Beiflässe der Kerze zu nahe und fingen Feuer. Am Morgen fanden Nachbarn Rauch aus den Fenstern dringen. Als man die Wohnung öffnete, fand man die Frau halb verlohrt auf den Recken des brennenden Bettes. Das Feuer hatte schon andere Möbelstücke mit ergriffen und auch auf das Gebäude übergegriffen.

**Auto 15 Meter tief abgestürzt.** In der Nacht zum Sonntag kam in der Ludwigsburgerstraße in Juffenhardt ein Personenkraftwagen ins Schleudern und stürzte über die Böschung etwa 15 Meter tief ab. Die drei Wageninsassen erlitten erhebliche Verletzungen.

**Reidelsheim, 14. Dez.** (Schlimme Folgen einer Polizeistunde-Übertretung.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag blieben im Gasthaus zur „Linde“ Gäste über die erlaubte Zeit hinaus. Auf einer Kontrollrunde kam ein Oberlandjäger und ein Landjägerbeamter von Marbach in das Lokal und erteilten den angetroffenen Personen gebührende Verwarnungen. Der Besitzer des Gasthauses und dessen Sohn machten dagegen Einwendungen, die zu Auseinandersetzungen und tätlichen Drohungen gegen die Kontrollbeamten führten. Als es im weiteren Verlauf zu einem Handgemenge kam, zog der Landjägerbeamte vorsichtshalber sein Seitengewehr, das im Gange der Tätlichkeiten den 31 Jahre alten Sohn Karl Müller in die Herzgrubengegend drang und nach wenigen Minuten dessen Tod herbeiführte.

**Mühlader, 14. Dez.** (Tödlicher Unfall.) Infolge der vereisten Straße kam es zwischen hier und Altingen zu einem schweren Verkehrsunfall. Den Anlaß zu einer ganzen Reihe von Zusammenstößen scheint ein Omnibus gegeben zu haben, der auf einen Stuttgarter Personenzug aufzufuhr. Eine Reihe weiterer Personenzüge, die aus entgegengesetzter Richtung kamen, konnten ebenfalls nicht mehr rechtzeitig anhalten und stießen mit dem bereits beschädigten Stuttgarter Personenzug zusammen. Nicht weniger als acht Wagen trugen mehr oder weniger starke Beschädigungen davon. Schwerwiegender war, daß im ganzen fünf Personen verletzt wurden, davon zwei schwer. Von den beiden schwerverletzten Stuttgarterern ist der eine nach seiner Einlieferung in das hiesige Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**Heggingen, 14. Dez.** (Hochzeitspaar sammelt für das WSW.) Bei einer im Hotel „Rad“ in Heggingen abgehaltenen Hochzeitsfeier wurden die Hochzeitsgäste auf besonders schöne und zeitgemäße Art „übertrakt“. Die Neuvermählten hatten sich eine Sammelblüthe der NSDAP besorgt und stellten sich selbst in den Dienst der guten Sache, indem sie die Gäste um eine Gabe fürs Winterhilfswerk baten. Der Erfolg blieb nicht aus, denn als am anderen Tag der Kreisamtsleiter der NSDAP, die Blüthe öffnete, fanden 43.34 Mark zum Vorschein. — Ein Beispiel, das der Nachahmung wert ist!

**Blödingen, Oß. Saulgau, 14. Dez.** (Alle Zehen abgeschnitten.) Beim Strohschneiden mit der Strohschneidemaschine geriet das dabei stehende achtjährige Tochterchen des Zimmermanns Müller mit dem Fuß unter das Schneidmesser, so daß ihm sämtliche Zehen abgeschnitten wurden.

## Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke

Die einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gesellschaftermitglieder zu Weihnachten (Weihnachtsgeschenke) sind im Kalenderjahr 1936 von der Einkommensteuer (Lohnsteuer) und Schenkungssteuer befreit, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die einmalige Zuwendung muß in der Zeit vom 26. November bis 24. Dezember 1936 erfolgen.
2. Die einmalige Zuwendung muß über den vertraglichen (tariflichen) Arbeitslohn hinaus gewährt werden. Sie kann in Geldleistungen oder in Sachwerten bestehen.
3. Die einmalige Zuwendung darf die Höhe eines Monatslohnes nicht übersteigen.
4. Die Steuerbefreiung gilt nur für Arbeitnehmer, deren Monatslohn nicht mehr als 330 RM. beträgt.

## Aus Baden

**Schiltach, 14. Dez.** (Mit dem Motorrad verunglückt.) Als der Kaufmann Ernst Benz Donnerstagmittag mit seinem Motorrad in Richtung Freudenstadt fuhr, stieß er in Röttenbach auf einen Anhänger auf. Mit erheblichen Verletzungen an der einen Gesichtshälfte, wobei ein Auge stark in Mitleidenhaft gezogen wurde, und einer Gehirnerschütterung wurde der Verunglückte ins Krankenhaus verbracht.

**Hornberg, 14. Dez.** (Verkehrsstörung auf der Schwarzwaldbahn.) Auf der Eisenbahnstrecke nach Niederwasser werden zur Zeit Reparaturarbeiten ausgeführt. Die Strecke wird aus diesem Grunde augenblicklich nur eingleisig betrieben. Donnerstagsvormittag ereignete sich nun ein Felssturz, bei welchem 250 Kubikmeter Felsmassen auf den Bahnkörper fielen, so daß der Zugverkehr unterbrochen und durch einen zwischen Triberg und Hornberg verkehrenden Autobus behelfsmäßig weitergeführt werden mußte. Der Schaden war bis abends behoben.

## Gestorben

Birkenfeld: August Waldlich, Landwirt, 77 J. a.  
Monakam: Katharine Klotz Wwe., geb. Gann, 61 J. a.

## Das Wetter

Zeitweise stark aufziehende Winde aus Südwest bis West, unbedeutendere Witterung, milder, voraussichtlich aber nur leichte Niederschläge, in Hochlagen zum Teil als Schnee.

Druck und Verlag: B. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptstr. 11. Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wobald, alle in Altensteig. D. A.: XI. 36: 2150. Jst. Preis. 3 gültig.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Simmersfeld

Am Donnerstag, den 17. Dez., abends 8 Uhr Heimabend im Schulhaus.  
Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Nr. 14. 84M., 194.

Hitler-Jugend Unterbann III/126

1. Die noch fehlenden Weihnachtspakete sind heute auf dem Unterbannzimmer abzugeben.

2. Die ausgegebenen Formulare betr. fehlende Uniformstücke, fehlen noch von den Standorten der Gef. 19 und 17. Termin zur Abgabe 15. Dezember.

3. Jeder Standortführer melde mir bis 19. 12., wann und wo die Sonnwendfeier durchgeführt wird.

3. Am Mittwochabend bejauche ich die Heimabende in allen Standorten der Gef. 19, zwischen 8 und 10 Uhr.

Der Unterbannführer.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Der Standort ist heute, Dienstagabend, um 8 Uhr am unteren Schulhaus betr. Kleiderbeihilfe. Steifst mitbringen. Dauer des Appells nur eine Viertelstunde (Käuberzettel).

Am Mittwochabend zum Luftschuhheimabend am unteren Schulhaus.

Der Standortführer.

Hitler-Jugend, Gefolgshaft 17/126

Heute noch alle Scheine für Kleiderbeihilfe bei mir abgeben. Der Führer der Gef.

## Gerichtssaal

Blutskande und Abtreibung

Heilbronn, 14. Dez. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den 47 Jahre alten verwitweten Albert Wiegand von Balingen a. E. wegen eines Verbrechens der Blutskande, wegen eines Verbrechens der vollendeten Abtreibung und wegen fünf Vergehen der verübten Abtreibung zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus abzüglich sechs Monaten Unterjuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf fünf Jahre aberkannt.

Zuchthaus für einen rückfälligen Volksschädling

Balingen, 14. Dez. Joseph Marquart von Balingen, der bereits schon dreimal wegen verübter Abtreibung mit verhängenen Jahren Gefängnis bestraft ist, hat etliche Monate nach seiner Entlassung mit seinem üblen Treiben wieder begonnen. Im September führte ein von ihm vorgenommener Eingriff zum Tod der betreffenden Frauensperson. Der Angeklagte wurde wegen gewerdmäßiger Abtreibung zu fünf Jahren Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Zeitdauer verurteilt.

## Handel und Verkehr

Markte

**Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 12. Dez.** Großverkauf: Obeläpfel 25—36, Tafeläpfel einheimische 20—25, ausländische netto 24—25, Kochäpfel 16—22, Tafelbirnen einheimische 20 bis 35, Kochbirnen 18—20, Quitten ausländische netto 26—30, Walnüsse ausländische netto 30—42, Haselnüsse ausländische netto 32 bis 36, Orangen netto 14—23, Kartoffeln 33, Erdmännchen 5 bis 12, Wirsing 6—7, Weikraut 5—6, Rotkraut 6—7, Rosenkohl 10—15, Grünkohl 10—12, Rote Rüben 7—8, Gelbe Rüben 7 bis 8, Karotten 18—22, Zwiebel 6—8, Gurken 20—30, Rettich 4—8, Monatsrettich rote 10—12, weiße 12—18, Sellerie 6—20, Schwarzwurzeln 25—35, Spinat gepunkt 20—25, Kopfschokrabt 3 bis 10, Weiße Rüben 4—5 Bln. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Die Bruttopreise für Auslandsware liegen 10—12 Prozent unter den angegebenen Nettopreisen. Marktlage: Zufuhr in Obst rückläufig, in Gemüse reichlich. Verkauf in Obst gut, in Gemüse befriedigend.

**Herrenberg, 12. Dez.** (Schweinemarkt.) Dem heutigen Markt waren zugeführt: 81 Stück Milchschweine und 10 Stück Läufer-schweine. Verkauft wurden: 30 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 23—32 M.; 1 Läufer-schwein zum Preis von 27 M.

Vergleichsverfahren

Firma Verlags- und Druckereigesellschaft mit beschränkter Haftung Stuttgart-Kanensburg, Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Ravensburg.

Eröffnung von Entschuldungsverfahren

Hermann Dingler, Bauer, Gröndelhof Gde. Heilingen.  
Johann Gg. Vandherr und Christine Barbara, Eheleute, Jümwilr Gde. Ueberberg.

Rechtsträftige Aufhebungen und Einstellung von Entschuldungs- und Zwangsvergleichsverfahren

Martin Kübler und Katharine geb. Schübel, Durrweiler.  
Johannes Haas, alt, Wittensweiler.  
Wilhelm und Heinrike Holzäpfel, Eheleute, Simmashelm.  
Marie Kuff geb. Federmann, Moosbronn Gde. Bernsbach.  
Gottlieb und Emma Schimpf, Eheleute, Deutenbronn.  
Gottlieb und Katharine Hesselshwerdt, Neubulach.  
Philipp und Wilhelmine Ungericht, Eheleute, Kofelben.  
Job. Gg. und Marie Krauß, Eheleute, Heilingen.  
Wilhelm und Wilhelmine Bärner, Eheleute, Ottenhausen.  
Friedrich, Christine und Klara Deutschmann, Widdersbach.  
Christian und Rosine Klenf, Schwann.  
Josef und Pauline Koller, Liebelsberg.  
Jakob Holzäpfel, Stammheim.

## Letzte Nachrichten

Ein Ehrenschwert für Mussolini

Rom, 14. Dez. Im Auftrage des Senates überreichte Senatspräsident Federzoni dem Duce am Montag einen Ehrenbogen als Sinnbild dafür, daß Mussolini bei Schaffung des Imperiums „mit festerer Hand den mit den Mitteln des Hinausjägers und der Bosheit geschaffenen Knoten durchschnitt.“

Antonescu auf dem Wege nach Paris

Bukarest, 14. Dez. Außenminister Antonescu ist am Montag zu seinem angekündigten amtlichen Besuch nach Paris gereist. Es wird hervorgehoben, daß die Reise auf Einladung der Pariser Regierung erfolgte.



**Sie machen Ihrem Kinde bestimmt eine große Weihnachtsfreude,**

wenn Sie unter meiner mit Liebe u. Sorgfalt zusammengestellten **Kinder-Bekleidung** Ihre Auswahl treffen. So zum Beispiel:

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Lodenmäntel         | Schlafanzüge          |
| Trainingsanzüge     | Nachthemden           |
| Strickjackchen      | Schlüpfer, Unterröcke |
| Pullover            | Strümpfe, Söckchen    |
| Käbler-Kleidchen    | Gamaschenhosen        |
| -Anzüge und -Hosen  | Schürzen              |
| Mützen, Handschuhe, | Taschentücher         |
| Schals              | Klein-Kinderkleidung  |
- einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe

**Gustav Wucherer, Altensteig**

Alle

**Gips-, Maler- u. Lackierarbeiten**

werden gut und preiswert ausgeführt.

NB. Empfehle

Schloßwunder, die tritt- und wasserfeste Bodenpolitur, d. Eiterdose 1,70, offen 1,60 R.M.

Carbolineum, Lackfarben, Lackfarben usw.

**Wilhelm Walz (Sus' Nachf.)**

Gips- und Malergeschäft, Altensteig

Zur Anfertigung von

**Neujahrs-Glückwunschkarten und Visitenkarten**

empfiehlt sich die

**W. Rieher'sche Buchdruckerei**  
Altensteig.

Hochdorf, den 14. Dez. 1936.

**Danksagung**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

**Marie Pfeifle**  
geb. Schalte

erfahren durften, sagen auf diesem Wege aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Poppeltal.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Matthäus Rau**

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



**Lorenz Luz jr.**

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Bringe morgen auf den Markt billige,

**vollkernige Nüsse, Obst und Gemüse.**

Sapser, Frau Reck.

**Christbäume**

Heute Mittag sind vor dem Gasthaus „Bad“ Christbäume, Weisstanne, zu haben.



Schneeschuhe  
Schlittschuhe  
Schlitten

in großer Auswahl preiswert bei

**Berg & Schmid, Nagold**

Ein willkommenes Geschenk

ist immer eine **Wärmflasche**

vom Bekleidungshaus

**Wilhelm Seeger, Altensteig**

vorm. Fr. Baebler.

**Bilderbücher**

erfreuen die Kleinen und Kleinsten.

Eine große Auswahl von Bilderbüchern und Malbüchern, sowie Malstifte und Farben

empfiehlt die

**Buchhandlung Kauf, Altensteig**

Telefon 321



**Wärmflaschen**

in großer Auswahl bei

**Paul Frey**

Kupferschmied, Altensteig

Einen Würf stark, 5 Wochen alte



**Milch-Schweine** verkauft oder kauft gegen Hater am Donnerstagsvormittag

Frei Reppler, Sengenloch.

Empfehle auf Weihnachten mein reichhaltiges Lager in Buchen, Eichen und polierten

**Stühlen u. Sesseln**

**R. Kalmbach,**  
Möbelwerkstätte, Altensteig.

Zu

**Weihnachten** finden Sie schöne, praktische

**Geschenke**

in großer Auswahl bei

**Paul Frey**

Kupferschmied  
Altensteig

**Weihnachtskreppe-Papier**

**Weihnachts-**

**Decorations-Papier**

**Weihnachts-**

**Preisfahndchen**

**Krepp-Papier**

in schönen Farben, sortiert

**Buchhandlung Kauf**

**Wärmflaschen**

sowie beste Kochgeschirre und sonstige Haus- und Küchengeräte empfiehlt

**Franz Müller**

Flaschnerei u. Installation  
b. Postamt, Altensteig

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Otto Günthner  
Friedel Günthner  
geb. Drexel

Omaenbrück  
Kreuzstraße 18

Altensteig

Dezember 1936



Sie treffen bestimmt das Richtige mit einer schönen

**Zentra Tischuhr**

vom Fachmann

**Louis Schaible, Altensteig**

Uhren / Optik / Goldwaren / Reparaturwerkstätte

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich:

**Müte, Mützen, Pelze, Hosenträger**

in reicher Auswahl

Ferner **sämtliche Seifenartikel**

**Gesichtsseife** in schönen Packungen

**Chr. Schmid,** Hut- u. Mützensgeschäft  
Altensteig

**Kalender für 1937**

- |  |      |
|--|------|
| Ev. Bött. Kalender (Landeskalender)    | 40   |
| Der lustige Stuttgarter Bilderkalender | 40   |
| Schwäbische Helmatkalender             | 50   |
| Deutsche Helmatkalender                | 50   |
| Immergrün-Kalender                     | 45   |
| Zahner Hinkender Bote                  | 50   |
| Pfarrer Künzle's Volkskalender         | 75   |
| Lorcher Astrologischer Kalender        | 1,50 |
| Frauenlob-Kalender                     | 35   |
| Herrnhuter Lofungskalender             | 90   |
| Reutlinger Kalender                    | 90   |
| Lofungen, geheftet                     | 65   |
| Lofungen, gebunden                     | 80   |

sind zu haben in der

**Buchhandlung Kauf, Altensteig.**

**Auf Weihnachten**

empfehle mein gut sortiertes Lager in:

Herrenmäntel, Lodenmäntel, Lodenjoppen, Stroßen- und Sport-Anzüge, Pullover, Strickwesten  
Gestrickte Anabenkleidung

**Karl Kübler, Altensteig**

Herren-, Maß- und Kleidergeschäft

Weiter empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Anzug- und Mantelstoffen

**Beliebte Weihnachtsgeschenke:**

- Damaste, Haustücher, Halbleinen
  - Bettuchstoffe, Betttücher, Bettzeuge, Satin Augusta
  - Wolldecken, Steppdecken
  - Tischdecken, Kaffeedecken, Gedecke
  - Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Handtücher etc.
  - Bodenläufer, Bettvorlagen, Badevorlagen
  - Vorhangstoffe, Kleiderstoffe, Mäntel etc.
- Alles preiswert bei

**Reinhold Hayer.**

